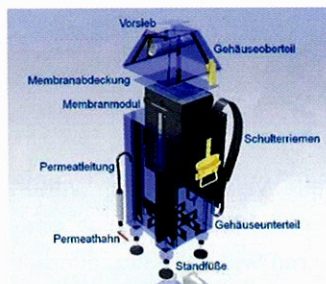


## Selbsthilfe im Katastrophenfall

Der Wasserrucksack (Kurzname: PAUL) ist eine mobile Anlage zur Aufbereitung von trinkbarem Wasser aus verseuchtem Oberflächenwasser für die Grundversorgung kleiner Gruppen von 200 bis 500 Personen. Sie kann per Hubschrauber oder Fallschirm in entlegenen Gebieten abgesetzt werden und dank Piktogrammbeschreibung auch von Analphabeten bedient werden. Ein Prototyp wurde vom Fachgebiet Siedlungswasserwirtschaft der Universität Kassel entwickelt und gebaut. Verfahrenstechnisches Kernstück ist eine gravimetrisch betriebene Membran. Dadurch wird der vollständige Rückhalt von Partikeln und Bakterien sowie der weitestgehende Rückhalt von Viren realisiert. Die Anlage zeichnet sich durch einen einfachen mechanischen Aufbau, Verzicht auf bewegbare Teile,



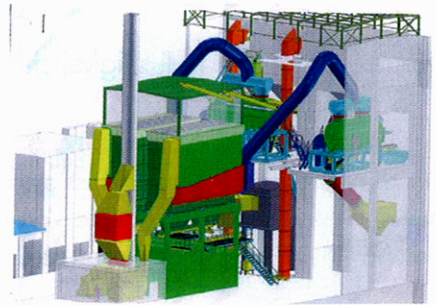
leichte Transportierbarkeit, Robustheit, einfachste, wartungsfreie Handhabung und Betrieb ohne externe Energie aus. Die eingesetzten Bio-Cel-Module wurden von Microdyn-Nadir beigesteuert.

### Kontakt

siwawi@uni-kassel.de  
www.wasserrucksack.de  
Spendenkonto:  
Förderverein Siedlungswasserwirtschaft  
Kasseler Sparkasse: BLZ 520 503 53  
Kontonummer 13 96 09 / Stichwort „PAUL“

## Entstaubung Lepolöfen durch Intensiv-Filter

Intensiv-Filter Austria hat den Auftrag zur Entstaubung zweier Lepolöfen von der RHI AG erhalten. Der Weltmarktführer bei Feuerfest-Produkten baut jährlich im österreichischen Werk Breitenau 380.000 t Magnesit ab, der als Rohstoff für die Weiterverarbeitung zu Zementdrehrohrofensteinen und feuerfesten Massen für die Stahlindustrie dient. Bei Temperaturen zwischen 1.500°C und 1.800°C wird der Rohmagnesit in Lepolöfen (Drehrohrofen) zu Sintermagnesia gebrannt. Derzeit erfolgt die Entstaubung der Abgase über ein Elektrofilter, das durch zwei Schlauchfilteranlagen vom Typ ProJet mega von Intensiv-Filter ersetzt wird. Der Auftrag umfasst die Entstaubung zweier Lepolöfen mit je 52.190 m<sup>3</sup>/h i.B. Volumenstrom. Das Rohgas gelangt

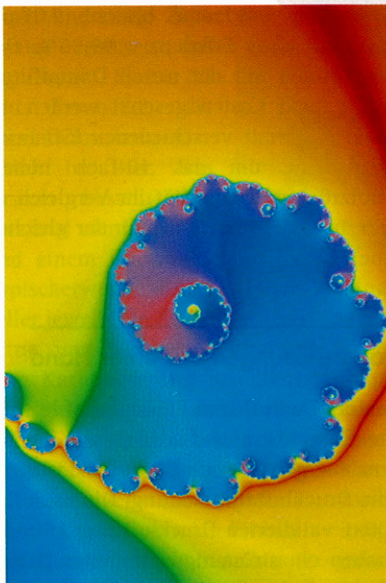


im Normalbetrieb mit 180°C in die Schlauchfilter, im Maximalfall mit 250°C. Zum Einsatz kommen Filterschläuche mit einer Länge von 6 m und einem Glasgewebematerial mit PTFE-Membran. Die energieeffiziente Abreinigung erfolgt mit Niederdruck im online Verfahren.

### Kontakt

Intensiv-Filter  
Tel.: 02052/910457  
Fax: 02052/910489  
astrid.koegel@intensiv-filter.com  
www.intensiv-filter.com

Intensiv-Filter auf der  
Filtech  
Halle 4  
Stand M5



## BOKELA

Ingenieurgesellschaft für  
Mechanische Verfahrenstechnik mbH

Tullastr. 64  
76131 Karlsruhe  
Phone 07 21/9 64 56-0  
Fax 07 21/9 64 56-10  
E-Mail bokela@bokela.com  
www.bokela.com

## Frischzellenkur

Revitalisierung durch Zellmanipulation

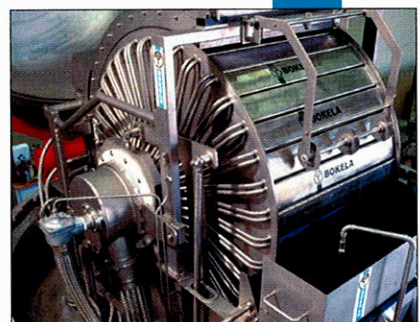
Das **Trommelfilter** ist die älteste Spezies unter den Drehfiltern. Oft schon totgesagt hat es sich allen Attacken widersetzt. Vielseitigkeit, Robustheit und Selbstregulierung lauten seine alt bewährten Abwehrkräfte.

Eine Frischzellenkur in den Labors von BOKELA hat nun seine Organe nach den neuesten Erkenntnissen unserer Zellforschung radikal verjüngt. Fazit:

- einzeln austauschbare Filterzellen – vollständig entleerend und ablagerungsfrei
- Filtratrohre, in denen Filtrat turbulenzfrei fließt
- und als Schaltzentrale ein Steuerkopf, der mitdenkt.

Ein grandioses Comeback. Im trenntechnischen Wettkampf weht ein frischer Wind. Die Disziplinen Durchsatz, Restfeuchte und Kuchenwäsche absolvieren BOKELA Trommelfilter mit neuen Bestmarken. In der Vielfältigkeitsprüfung für Kuchenabnahme gilt nach wie vor: Die neue Nr. 1 ist die alte Nr.1 – nur besser.

Totgesagte leben einfach länger.



BO  
KE  
LA